

Schulnetzwerk kurz vor der Einführung

Digitalisierung | Schülerlaptops am Hermann-Hesse-Gymnasium einsatzbereit / Anbindung via Glasfaser ab Januar

Bereits seit Anfang des Jahres wird am Hermann-Hesse-Gymnasium (HHG) mit Hochdruck der digitale Wandel vorangetrieben. Nun können am HHG die ersten 73 von 120 bestellten digitalen Endgeräten bereitgestellt werden.

Calw. Diese wurden durch Mittel aus dem Sofortausstattungsprogramm des Landes, aber auch über den schulischen Haushalt finanziert. Bereits vor einigen Wochen hat die Ausgabe erster Geräte an Schüler begonnen, die diese für den Fernunterricht benötigen, nun stehen alle Geräte für die Ausgabe bereit, heißt es in einer Pressemitteilung des HHG.

Vom IT-Team konfiguriert
Bei diesen neuen Geräten handelt es sich um zeitgemäße Convertibles, die sowohl wie ein klassisches Laptop als auch als touchfähige Tablets genutzt werden können und so alle digitalen Anwendungen ermöglichen. Die ausgelieferten Geräte wurden vom schulischen IT-Team konfiguriert und für die Ausgabe bereit gemacht. Sie enthalten jeweils eine Standardkonfiguration mit allen für kooperatives und vernetztes Arbeiten nötigen Anwendungen sowie ein vollständiges Office-Paket.

Diese Start-Konfiguration ist nur der erste Schritt hin zum neuen Schulnetzwerk, dessen Einführung bevorsteht. Ab Januar wird zu die-



Ein Team von acht Lehrkräften unterstützt gemeinsam die Ausgabe der ersten digitalen Endgeräte.

Foto: HHG

sem Zweck auch die Anbindung der Schule ans Internet via Glasfaser erfolgen. Durch höhere Übertragungskapazitäten wird dann die parallele Nutzung des Internets in allen

Klassenzimmern möglich. Beim neuen pädagogischen Netzwerk, das speziell auf das digitale Lehren und Lernen zugeschnitten ist, handelt es sich um eine moderne webba-

sierte Anwendung, die auf Microsoft 365, einem Standard in vielen Unternehmen weltweit, aufbaut und zu der alle Schüler sowie die Lehrkräfte Zugang erhalten, heißt

es in der Mitteilung weiter. Die Modernisierung der kompletten Netzinfrastruktur am HHG trage so nicht nur den Anforderungen der Corona-Krise hinsichtlich Fern-

und Wechselunterricht Rechnung, sondern schaffe auch die Grundlage für die künftige Weiterentwicklung hin zu multimedialem, digital gestütztem Unterricht.



Christiane Merker-Anker (links) nahm von Renate Zaiser-Weischki die Geschenke für die Senioren entgegen.

Foto: Schule

Eine gelungene Überraschung

Soziales | Heumadenschüler packen Geschenke für Senioren

Calw-Heumaden. Bei der Aktion »Mitmachen Ehrensache« suchen Jugendliche für den Internationalen Tag des Ehrenamts, 5. Dezember, einen Job bei einem Arbeitgeber ihrer Wahl.

Identifikation mit der eigenen Gemeinde

Ehrenamtlich für ein gemeinschaftliches Projekt zu arbeiten, fördert die Identifikation der Jugendlichen mit ihrer Kommune beziehungsweise ihrer Region und zeigt ihnen, dass man durch ehrenamtliches Engagement eine ganze

Menge bewegen kann, heißt es in einer Pressemitteilung. Der Schirmherr, Landrat Helmut Riegger, begrüßt die landesweite Aktion, die 2019 erstmalig im Landkreis Calw stattfand. Auch diesmal wollten die Jugendlichen der Heumadenschule an der Aktion teilnehmen. Allerdings machte ihnen Corona einen Strich durch die Rechnung.

So entschlossen sich die Schüler zu einer ungewöhnlichen Überraschung. Einer der beteiligten Arbeitgeber im vergangenen Jahr war die Evangelische Heimstiftung mit ihrer Sonnenresidenz Heumaden. Pünktlich zum

Nikolaustag überreichte Organisatorin Renate Zaiser-Weischki vom Landratsamt Calw an Hausdirektorin Christiane Merker-Anker Nikolauspäckchen für die Senioren. Als Dank konnte stellvertretend für alle Arbeitgeber des Jahres 2019 mit einem Etat der Jugendstiftung Baden-Württemberg diese Aktion organisiert werden.

Die Arbeit der Jungen und Mädchen der Heumadenschule bestand in diesem Jahr darin, die Päckchen zu packen – die Überraschung für die Senioren ist geglückt. Diese waren samt Hausleitung begeistert von der Überraschung.

Viele wertvolle Erfahrungen

Hochschule | Gemeinsames Projekt mit Istanbul University

Calw. Bei den Calwer BWL-Studierenden der SRH Hochschule stand ab Oktober laut Pressemitteilung eine große Herausforderung an. Auf Anregung des Akademischen Leiters des Campus Calw, Stephan Schöning, wurden in der Auslandsabteilung im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit der Marmara Universität Istanbul Themen an interkulturelle Teams verteilt und Kontaktdaten mitgeteilt. Der Weg zu den virtuellen Treffen und die Organisation der Themenbearbeitung waren freigestellt.

Erfreulich war laut SRH die hohe medientechnische und soziale Kompetenz, mit der sich sowohl die deutschen als auch die türkischen Studierenden sofort ihrer Aufgabe widmeten und sich über die

Hindernisse der Entfernung sowie der coronabedingten Einschränkungen hinwegsetzten. Für die deutschen Studierenden war es mit Sicherheit hilfreich, dass die türkischen Kommilitonen allesamt Deutsch sprechen, denn sie studieren Betriebswirtschaftslehre im deutschsprachigen Programm der Marmara Universität.

Dieselkrise und Klimawandel ein Thema

Die Themen »Neue Produkte, neue Geschäftsmodelle und Digitalisierung als Treiber für Internationalisierung«, »Veränderte Rahmenbedingungen für die Internationalisierung durch geopolitische Turbulenzen«, »Politische Handels-

konflikte«, »Dieselkrise und Klimawandel« sowie »Änderungen bei der Beurteilung von internationalen Handelspartnern« analysierten die Studierenden gemeinsam auf ihre Auswirkungen auf Unternehmen in Deutschland, in der Türkei und einem frei zu wählenden Land der Europäischen Union. Als Projektbetreuerin begleitete die Studierenden auf deutscher Seite Claudia Ossola-Haring. An der Marmara Universität betrieb Dilek Zamantli Nayir die Studierenden.

Nacheinander präsentierten dann die deutsch-türkischen Gruppen den prüfenden Professoren virtuell die Ergebnisse ihrer Ausarbeitungen. Die Ergebnisse waren laut SRH sehr ansprechend und zeigten eindrucklich die



Die Calwer SRH Hochschule kooperiert mit der Marmara Universität in Istanbul.

Foto: SRH

Vielfalt der Kulturen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Für die Studierenden beider Hochschulen waren die knapp fünf Wochen, die sie für die Bearbeitung des Projekts hatten, anstrengend,

aber sicherlich auch eine wertvolle Erfahrung, die Langzeitwirkung haben wird. So haben Calwer Studierende aus dem vorherigen Jahrgang heute noch Kontakt zu den Studierenden der polnischen

Privatuniversität SWPS Warsaw University of Social Sciences and Humanities, mit der im vergangenen Jahr erstmals eine derartige Veranstaltung auf die Beine gestellt worden war.